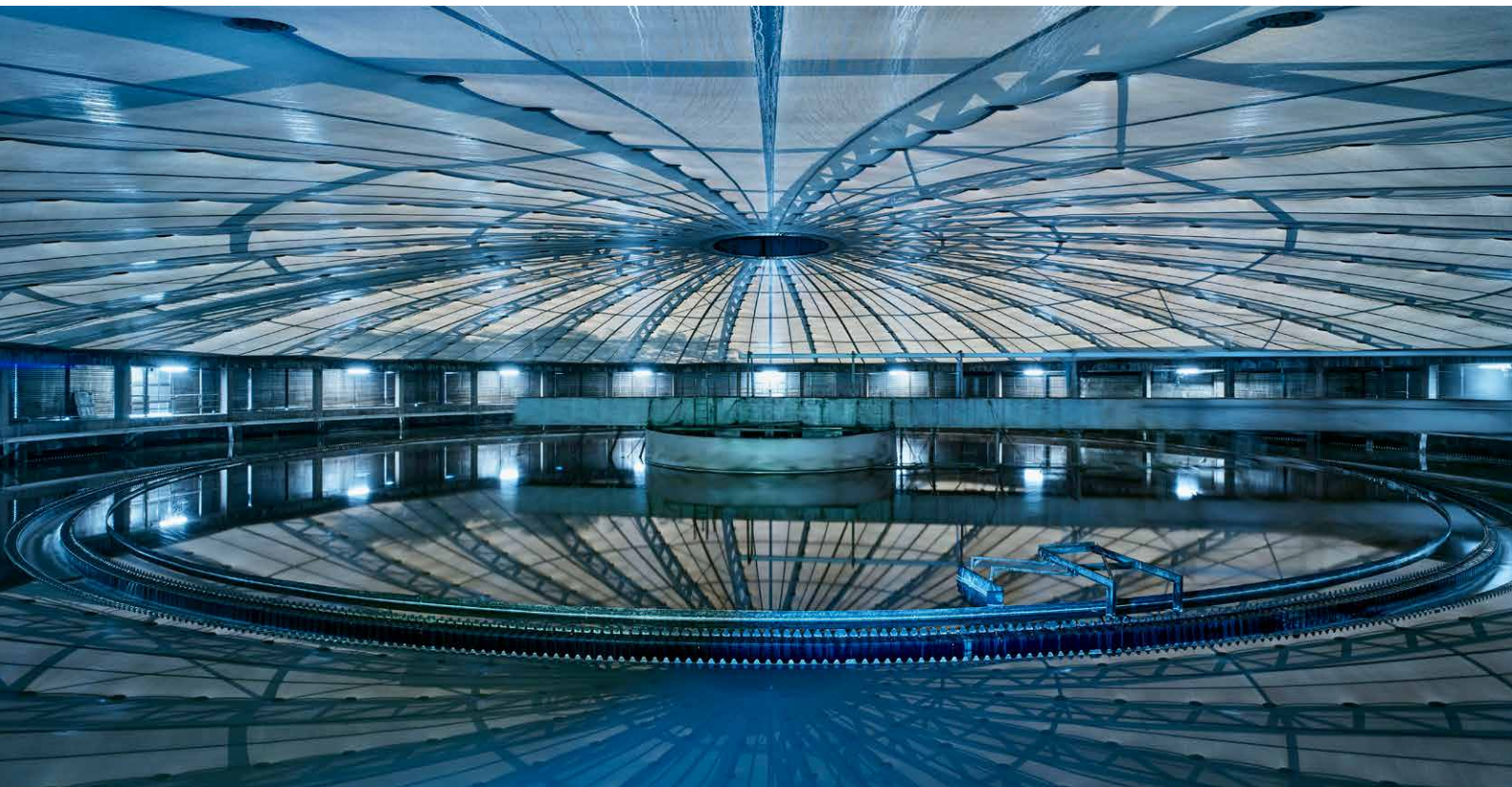




Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur
Association suisse Infrastructures communales
Associazione svizzera Infrastrutture comunali

SVKI – Das Kompetenzzentrum für Infrastrukturmanagement in Städten und Gemeinden



Geschäftsbericht

2018

Dieses Dokument umfasst den Geschäftsbericht, die Erfolgsrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 2018 der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur OKI. Für eine bessere Verständlichkeit wird in diesem Dokument jedoch bereits der ab 1. Januar 2019 gültige Verbandsname Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI verwendet.

Neuer Name für ein klares Profil



Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur
Association suisse Infrastructures communales
Associazione svizzera Infrastrutture comunali



Alain Jaccard
Präsident

Letzten Sommer fällten unsere Mitglieder anlässlich der Mitgliederversammlung einstimmig die nötigen Entscheide, sodass wir seit Januar 2019 neu als Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI auftreten. «Warum bereits nach zwölf Jahren wieder eine Namensänderung?» mögen Sie sich vielleicht fragen. Auslöser war eine Statutenrevision des Schweizerischen Städteverbandes. Der SVKI wird damit rechtlich ein Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit, bleibt aber gemäss unseren Statuten mit dem Schweizerischen Städteverband als Sektion und mit dem Schweizerischen Gemeindeverband als Partnerverband eng verbunden. Diese wichtigen Verbindungen erachten wir als Basis für eine erfolgreiche politische Interessensvertretung in unseren Themen.

Wir hoffen, dass der neue Name auch selbsterklärender ist. Oft wurden wir gefragt, ob wir eine Abteilung der Bundesverwaltung oder eine private Firma seien. Wenn nun im Namen «Schweizerischer Verband» steht, sollte dies nun hoffentlich klar sein. So wie es in Gemeinden und Städten die Abteilungen «Infrastruktur, Immobilien, Umwelt und Energie» gibt, verstehen wir uns als thematisch breit aufgestellte Infrastrukturabteilung des Schweizerischen Städteverbandes und des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

Unsere Dienstleistungen für die Mitglieder bleiben dieselben: Kommunale Interessen vertreten, Wissen teilen sowie informieren und weiterbilden rund um die kommunalen Infrastrukturthemen bleibt unsere Mission. In diesem Leistungsbericht 2018 finden Sie unsere aktuellen Themenschwerpunkte. Viele davon begleiten die Städte und Gemeinden über mehrere Jahre, und damit auch uns. Wir bleiben für Sie dran! ■



Alexandre Bukowiecki Gerber
Geschäftsführer

Übersicht

Mitglieder	257 (Vorjahr 261)
Geschäftsstelle	300 Stellenprozent (unverändert gegenüber 2017)
Ständige Fachgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Abfälle • Abwasser • Energie • Klima und Umwelt inkl. Geschäftsstelle Klima-Bündnis Schweiz • Infrastrukturmanagement • Immobilien • Strassen
Aktive Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungs- und Kostencontrolling Strassenunterhalt • ERFA-Gruppe Kanalnetzbetreiber • Begleitgruppe Strassenmeisterkurse • Erfa Energieplanung und Energiedatenmanagement • Erfa Kennzahlen Abfalllogistik
Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der Fachverbände	<ul style="list-style-type: none"> • Verordnungspaket Umwelt Herbst 2018 • Teilrevisionen Verordnungen im Energiebereich • Konsultation Vollzugshilfe Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung
Kurse und Seminare	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenmeisterkurs (drei Durchführungen) • Seminar «Immobilienmanagement in der Gemeinde – Alles im grünen Bereich?» • Seminar «Infrastrukturmanagement in Gemeinden – Wie einführen?» • Seminar mit der KBOB «Die Beschaffung von Planer-, Werk- und Serviceleistungen mit Rahmenverträgen» • Seminare «Führung im Werkhof – Eine verantwortungsvolle Aufgabe aktiv gestalten» (zwei Durchführungen) • Workshop «Luftreinhaltung in Städten und Gemeinden» • Praxiskurs «Wildtiere im Siedlungsraum»
Kongresse und Tagungen	<ul style="list-style-type: none"> • Biodiversität im Siedlungsgebiet • Mitgliederversammlung am 15. Juni 2018 in Bellinzona • 5. Nationaler Winterdienstkongress
Neue Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Musterkonzessionsvertrag zwischen Gemeinden und privaten Dienstleistern für Wertstoffsammlungen • Merkblatt 2018/2019 «Separatsammlung von Wert- und Abfallstoffen»
Umsatz	CHF 742'038.–
Gewinn	CHF 29'990.–
Bilanzsumme	CHF 900'098.–

Schwerpunkte der Interessenvertretung in der Bundespolitik



Engagement in der Bundespolitik

Mobilfunk 5G

Eine Erhöhung der Anlagengrenzwerte für Mobilfunkanlagen wurde vom Ständerat im Dezember 2016 ein letztes Mal abgelehnt. Im März 2018 stand im Ständerat erneut eine Motion zur Debatte, die den Bundesrat auffordert, die geltende Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) zu revidieren, um sie den Erfordernissen der rasch voranschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft anzupassen und insbesondere die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G zu ermöglichen.

Der SVKI anerkennt vor dem Hintergrund der rasch fortschreitenden Digitalisierung die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Mobilfunknetzes und befürwortet die rasche Einführung der neuen 5G-Funktechnologie. Im Sinne des Vorsorgeprinzips des USG sollten bei einer allfälligen

Revision der NISV die Netzbetreiber aber verpflichtet werden, für Gebiete mit grosser Leistungsnachfrage gemeinsam mit den Stadtbehörden resp. den Stadtwerken den möglichen Nutzen einer belastungsärmeren Kleinzelleninfrastruktur ernsthaft zu prüfen und gegebenenfalls eine solche aufzubauen.

Der SVKI legte gemeinsam mit dem SSV diese Argumentation den Mitgliedern des Ständerates dar. Der Ständerat hat in der Frühlingssession 2018 die Motion mit 22 zu 21 Stimmen abgelehnt. Die Diskussionen um die Lockerung der Grenzwerte gehen aber weiter.

Vernehmlassungen und Anhörungen

Die Geschäftsstelle und die Fachgruppen erarbeiten in den SVKI-Themenfeldern die fachliche Basis bei Anhörungen und Vernehmlassungen des Bundes. Je nach

Tragweite und technischer Tiefe der Vorlagen fliesst der Standpunkt der kommunalen Praxis in die Stellungnahmen des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) und auch des Schweizerischen Gemeindeverbandes (SGV) ein oder der SVKI reicht eigenständige Stellungnahmen ein.

Während der SVKI 2018 mit den Politdossiers in der direkten politischen Arbeit mit dem Parlament 2018 unüblich stark gefordert war, konzentrierte sich das Engagement des SVKI im Bereich der Vernehmlassungen und Anhörungen auf einige wenige Dossiers. Dabei betrafen die Stellungnahmen zu den Verordnungsänderungen im UVEK-Bereich (Energie, Klima, Abfall) eher untergeordnete Aspekte. Besonders gefordert war der SVKI dagegen bei den Vollzugshilfen zur revidierten Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen VVEA.

- **Verordnungspaket Umwelt Herbst 2018**

Zu diesem Revisionspaket wurden kleinere Änderungen der Störfallverordnung (STFV), der CO₂-Verordnung und der Abfallverordnung VVEA vorgeschlagen. Da die zu Letzterer vorgeschlagenen vorübergehenden Erleichterungen bei der Entsorgung von Holzasche nachteilig für den Grundwasser- und Bodenschutz sein dürften, und dies rein aufgrund leicht höherer Kosten bei den Entsorgern nicht zu rechtfertigen ist, lehnte der SVKI diese Anpassung ab, nicht zuletzt mit Blick auf das Vorsorgeprinzip.

Obwohl praktisch alle Kantone sich ebenfalls gegen diese Erleichterungen ausgesprochen haben, setzte der Bundesrat die Änderung Anfang November 2018 in Kraft.

Link zur [Stellungnahme](#)

- **Teilrevisionen Verordnungen im Energiebereich**

Diese Anhörung im Energiebereich umfasste ein Paket von Detailänderungen in den Spezialverordnungen Energieförderverordnung EnFV, Energieverordnung EnV sowie der Verordnung des UVEK über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung HKSV. Bei der EnFV wurde in der Stellungnahme dem Bund angetragen, dafür zu sorgen, dass auch kleinere Photovoltaik-Anlagen (kleiner 100 kWp) in Zukunft eine angemessene Einmalunterstützung von rund 30% der Investitionskosten erhalten, damit sich der Zubau an Solarenergie nicht nur auf Grossanlagen beschränkt. Ferner wurde bei der EnV die Präzisierung der Regeln für «Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch ZEV» unterstützt und bei der HKSV für die Zukunft eine bessere Bewertung bei der Energieproduktion aus Abfällen vorgeschlagen.

Link zur [Stellungnahme](#)

- **Konsultation Vollzugshilfe Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung**

Per 1. Januar 2019 gelten gemäss der «Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen VVEA» neue Regelungen für die Zuständigkeiten bei Siedlungsabfällen aus Betrieben. Die Details dazu regelt das Bundesamt für Umwelt in einer Vollzugshilfe. Der SVKI konnte mit engagierter Unterstützung der Mitglieder seiner Fachgruppe Abfälle zu einer Reihe von Detailspekten Stellung nehmen. Leider wurden unsere Anliegen zu einer gemeindetauglichen Unternehmensdefinition nicht aufgenommen. Wir werden aber diesen Antrag in die erste Verordnungsrevision im Sommer 2019 einbringen.

Link zur [Vollzugshilfe](#)



Fachgruppen

Die sieben Fachgruppen sind die zentralen Plattformen für den Erfahrungsaustausch unter den Vertreterinnen und Vertretern der Städte, Gemeinden und Zweckverbände. Auf Basis der Anregungen und Bedürfnisse legen der Vorstand und die Geschäftsstelle die Positionen und Projektschwerpunkte des SVKI fest. In der Regel finden zwei jährliche Treffen pro Fachgruppe statt.

Fachgruppe Abfälle

Vorbereitung auf die Teilliberalisierung des Gewerbeabfallmarktes unter erschwerten Bedingungen

Die Städte, Gemeinden und Zweckverbände waren unter erschwerten Umständen gefordert, die Vorbereitungen für den ab Januar 2019 liberalisierten Markt für siedlungsabfallartige Abfälle aus Grossbetrieben mit mehr als 250 Vollzeitstellen zu treffen. Erschwerte Bedingungen, da die Vollzugshilfe des Bundes dazu erst Mitte Dezember publiziert wurde. Leider hat sich bestätigt, dass die vom Bund gewählte Unternehmensdefinition wenig praktikabel ist. Gemeinden müssen sich neuerdings um Konzernstrukturen kümmern und verifizieren, ob konzernweite Abfallmanagementsysteme vorliegen. Der administrative Zusatzaufwand ist enorm und wiederkehrend, das Bedürfnis am Markt nach der neuen Entsorgungsfreiheit nach einer ersten Einschätzung gering. Leider wurden die Hinweise unserer Verbandsvertreter in der Begleitgruppe des Bundesamtes für Umwelt bei der Erarbeitung der Vollzugshilfe zu wenig gehört.

Politischer Erfolg für die Neuordnung der Finanzierung des Recyclings von Elektro- und Elektronikaltgeräten

Mit der Annahme der Motion 17.3636 «Dringender Handlungsbedarf beim System der Rücknahme und des Recyclings von Elektroaltgeräten» sind die Weichen



gestellt, dass die Trittbrettfahrerproblematik bei der Finanzierung gelöst werden kann. Der SVKI hat sich im politischen Prozess gemeinsam mit dem Städteverband und dem Gemeindeverband für das Anliegen der Motion eingesetzt. Nun hat der Bundesrat die Legitimation, entweder die Leitplanken so zu setzen, dass das bisherige rein freiwillige System umfassend reformiert wird oder nötigenfalls ein Vollobligatorium einzuführen. Sofern es den drei privatwirtschaftlichen Organisationen SENS, SWICO und SLRS unter dem Druck des Obligatoriums doch noch gelingt ihre Finanzierung zu sichern sowie ihre Administrations- und Logistikprozesse zusammenzulegen, damit Sammelstellen und Recycler nur noch einen Ansprechpartner und kostendeckende Entschädigungen für das Elektrogeräte-Recycling haben, sind die Forderungen der kommunalen Sammelstellen erfüllt. Andernfalls sehen wir die Lösung beim Vollobligatorium.

Link zur [Motion 17.3636](#)

Innovationen in der Abfalllogistik

Die Diskussionen in der Fachgruppe zeigen, wie dynamisch sich die Abfalllogistik entwickelt. Erste vollelektrische Sammelfahrzeuge sind im Einsatz und scheinen sich im harten Alltagsbetrieb zu bewähren. Auch der Pilotversuch der Stadt Bern mit dem Farbsack-Sammelsystem stösst national auf Interesse. Mehrere Digitalisierungsvorhaben werden umgesetzt, Städte und Gemeinden testen Wertstoff-Abholdienste in Kooperation mit Velolieferdiensten und sozialen Institutionen.

Weitere Themen der Fachgruppe Abfälle

- Erarbeitung einer Musterkonzession für die Sammlung von Siedlungsabfällen durch Private Unternehmen
- Leistungskennzahlen für die Abfalllogistik



Fachgruppe Abwasser und Erfa Kanalnetzbetreiber

Abwasserreinigung: ARA-Ausbau zur Elimination von Spurenstoffen auf Kurs

Einige Kläranlagen haben die neuen Reinigungsstufen bereits in Betrieb nehmen können, viele sind in der Planungs- und Projektierungsphase, dementsprechend ist der Erfahrungsaustausch dazu momentan ein zentrales Thema in der Fachgruppe.

Neue Empfehlungen zur Abwasserfinanzierung und Grundstücksentwässerung

2018 sind die neuen Empfehlungen «Gebührensysteem und Kostenverteilung bei Abwasseranlagen» und die «Empfehlung Grundstückentwässerung» erschienen. Beide Dokumente sind in enger Kooperation mit dem VSA entstanden, mehrere Mitglieder unserer Fachgruppe haben sich in der

Erarbeitung stark engagiert, damit die Dokumente für die kommunale Praxis die richtige Flughöhe erhalten haben.

Phosphorrecycling aus Abwasser: Zeit der Studien und Verfahrensentwicklung: Frist 2026 fraglich

Ab dem Jahr 2026 wird die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser gemäss der VVEA zur Pflicht. Die ARA-Betreiber sind also gefordert, mit der Evaluation von geeigneten Verfahren zu beginnen. Der SVKI (damals noch OKI) hat sich 2018 an der Studie «Verfahrenstechnische Marktanalyse für die Phosphorrückgewinnung aus dem Abwasserpfad» beteiligt. Die Studie zeigt auf, wie weit die Verfahren heute schon entwickelt sind. Idealerweise werden bis 2026 mehrere Verfahren für die Praxis zu tragbaren Kosten verfügbar sein. Die Mitglieder der Fachgruppe Abwasser kommen heute zur Einschätzung, dass die Frist 2026 für eine flächendeckende Umsetzung

zu knapp bemessen ist und eine Verlängerung angezeigt ist.

Weitere Themen der Fachgruppe Abwasser und Arbeitsgruppe Kanalnetzbetreiber

- Erste Erfahrungen mit dem BIM-Ansatz bei der Planung von Bauprojekten auf ARA
- Digitalisierung in der Kanalisationsnetzbewirtschaftung
- Erfahrungsaustausch zu Materialeigenschaften von Kanalisationsleitungen und Reinigungsintervallen

Fachgruppe Strassen

Ausrüstung von Fahrzeugen mit gelben Blicklichtern im Sinn: Mehr Möglichkeiten für Kommunalfahrzeuge

Seit vielen Jahren verlangt der SVKI gemeinsam mit Verbänden der Transportbranche, dass gelbe Gefahrenlichter auch bei Nutzfahrzeugen im Kommunalbereich bewilligt werden können. Mit einer Anpassung und einer Weisung an die kantonalen Strassenverkehrsämter hat das Bundesamt für Strassen nun diesem Anliegen Rechnung getragen.

Winterdienst: Stellungnahme zur neuen VSS-Grundnorm «Winterdienst»

Die Fachgruppe Strassen engagierte sich auf mehreren Ebenen dafür, dass die neue Grundnorm der VSS zum Thema Winterdienst (SN 640 750) auch für Städte und Gemeinden anwendbar sein wird. Mehrere Fachgruppenmitglieder haben in der Fachkommission der VSS bei der Normenrevision mitgearbeitet und auf die Bedürfnisse der Städte und Gemeinden hingewiesen. Der SVKI verlangte in der anschliessenden Vernehmlassung einige Anpassungen, die erfreulicherweise in der neuen Norm berücksichtigt worden sind. Von Nutzen für den kommunalen Winterdienst ist insbesondere die neue Checkliste im Anhang der Norm.

Arbeitssicherheit: Irrungen und Wirrungen zum Thema «Kurze Hosen»: Was gilt nun?

Bisher waren die Vorschriften für Warnkleider für Arbeiten im Strassenraum in der Schweizer Norm 640 710 geregelt. Demnach war es seit 2015 nicht möglich, bei Arbeiten im Strassenraum mit kurzen Hosen das von der Norm geforderte Schutzniveau mit reflektierenden Flächen zu erreichen. Auf Druck des Schweizerischen Baumeisterverbandes hat die VSS die Norm im Juli befremdlicher Weise ohne Konsultation

der weiteren betroffenen Kreise ersatzlos zurückgezogen. Die VSS verweist lediglich auf die europäische Norm EN ISO 20471. Darin fehlen jedoch klare Vorgaben, bei welcher Tätigkeit und welchen Witterungsverhältnissen welche Schutzklassen nötig sind. Es gibt nur einen informativen Anhang A, der eine Risikobeurteilung in Abhängigkeit der Geschwindigkeiten des Strassenverkehrs möglich macht. Damit muss jeder betroffene Arbeitgeber die Gefahrenanalyse wieder selber vornehmen und je nach Tätigkeit und Gefahrensituation die nötigen Warnkleider anordnen. Eine intensive Diskussion in der SVKI-Fachgruppe Strassen ergab, dass die Mehrheit der städtischen Unterhaltsdienste bei einer Pflicht für lange Hosen bleiben wird. Der SVKI hat die Thematik mit der SUVA und den kantonalen Tiefbauämtern besprochen: Auch die SUVA empfiehlt für Arbeiten im Strassenraum weiterhin das Tragen von langen Arbeitshosen. Ebenso halten die kantonalen Tiefbauämter an dieser Praxis fest.

Weitere Themen der Fachgruppe Strassen

- Erfahrungsaustausch zum Thema E-Fahrzeuge im Kommunalbereich
- Planung des 5. Nationalen Winterdienstkongresses
- Jährliche Publikation der Kostenkennzahlen für Reinigung, Winterdienst und bauliche Reparaturen (SVKI-Website Thema > Strassen)



Fachgruppe Immobilien

Erfahrungsaustausch zu Immobilienstrategien und betrieblichen Themen

Die Fachgruppensitzungen waren geprägt vom Erfahrungsaustausch zu sowohl strategischen als auch operativen Themen: Besprochen wurde das Vorgehen bei der Erstellung und Überarbeitung kommunaler Immobilienstrategien, der Stellenwert der verschiedenen Labels für Energie und Nachhaltigkeit und die Erfahrungen mit Immobilienbewirtschaftungssoftwares und BIM-Projekten.

Weitere Themen der Fachgruppe Immobilien

- Austausch mit der CRB
- Möglichkeiten zur Förderung von Holzbauprojekten
- Finanzkennzahlen für die Immobilienbewirtschaftung in Gemeinden

Fachgruppe Infrastrukturmanagement

Checkliste: Wie fit sind die Infrastrukturen Ihrer Gemeinde?

Die tragischen Konsequenzen eines Versagens von Infrastrukturbauten wurden uns in Genua kürzlich drastisch vor Augen geführt. Einige Infrastrukturverantwortliche in der Schweiz stellen sich daher in diesem Zusammenhang sicher auch die Frage, wie es um den Zustand und die Risiken der gemeindeeigenen Infrastrukturen steht. Wie managt eine Gemeinde ihre Infrastrukturen nachhaltig? Zu diesem Thema publizierten der SVKI (damals noch OKI) und die Wasseragenda 21 bereits 2014 in Zusammenarbeit mit den relevanten Fachverbänden ein Handbuch für Gemeinden. Darin wird das Vorgehen erläutert, wie eine Gemeinde ein systematisches Management der Infrastrukturen aufbauen und sich so vor technischen und finanziellen Überraschungen weitgehend schützen kann. Ergänzend dazu

veröffentlichte der SVKI nun eine Liste von Indikatoren, mit der der Handlungsbedarf in den Sparten Strassen, Trinkwassernetz, Kanalisation und Immobilien grob ermittelt werden kann.

CAS Kommunale Infrastruktur etabliert sich am Markt

Im Herbst 2018 ist die zweite Durchführung des CAS Kommunale Infrastruktur erfolgreich gestartet. Dieses CAS der FH Nordwestschweiz basiert auf dem Handbuch Infrastrukturmanagement und vermittelt die Kompetenzen, um in Gemeinden ein Infrastrukturmanagement zu etablieren. Der SVKI ist Patronatspartner dieser Weiterbildung.

Link zum [Weiterbildungsangebot CAS Kommunale Infrastruktur](#)



Fachgruppe Klima und Umwelt

Nachhaltige Beschaffung

Der SVKI vertritt den Städteverband in der Fachgruppe Nachhaltige Beschaffung der Beschaffungskonferenz des Bundes. Diese Fachgruppe ist vorbildlich tripartit mit Vertretungen des Bundes, der Kantone und der Kommunalebene zusammengesetzt. Eines der Ziele dieser Fachgruppe ist eine Konsolidierung der vom Bund unterhaltenen oder finanzierten Informationsangebote in diesem Bereich für die öffentliche Hand, wie etwa der Interessengemeinschaft Ökologische Beschaffung IGöB, des Kompass Nachhaltigkeit, des Beschaffungsstandards 2018 von Energiestadt oder des «Guide des achats professionnels responsables» der Westschweizer Kantone. Entstehen soll ein «One-stop-Shop» in dem für öffentliche Beschaffer sämtliche Informationen zur nachhaltigen Beschaffung einfach und praxisorientiert verfügbar sind.

Ein erstes Ergebnis im ambitionierten Arbeitsprogramm der Fachgruppe sind die durch die Beschaffungsstellen des Bundes und unter Einbezug von einzelnen Vertretern von Kantonen, Städten und Gemeinden konsensual erarbeiteten Leitsätze für eine nachhaltige Beschaffung. Sie gelten für die Beschaffungsstellen des Bundes, können aber von den Beschaffungsstellen der bundesnahen Betriebe, der Kantone und insbesondere auch Städten und Gemeinden sinngemäss und allenfalls angepasst übernommen werden.

Link zur [Beschaffungskommission des Bundes BKB](#)

Neulancierung Klima-Bündnis Schweiz

Der SVKI führt seit Anfang 2011 die Geschäftsstelle der Klimabündnis-Städte Schweiz KBSS, dem Zusammenschluss der 16 Schweizer Mitglieder des europäischen Klima-Bündnisses. Dieser Zusam-



menschluss von heute über 1'700 Städten und Gemeinden in 26 europäischen Staaten verfolgt seit 1995 gemeinsam das Ziel, die sich abzeichnende Klimaerwärmung zu bekämpfen; als Bündnis europäischer Gemeinden untereinander und mit den indigenen Völkern des Amazonasbeckens. Die Schweizer Aktivitäten sind integriert in die Fachgruppe Klima & Umwelt des SVKI.

Im Anschluss an die Ratifizierung des globalen Übereinkommens von Paris zum Klimaschutz durch die Schweiz, konnte mit Unterstützung des BAFU-Klimaprogrammes «Bildung und Kommunikation» Ende Oktober 2018 in Baden ein erstes Jahrestreffen unter dem breiteren Titel «Klima-Bündnis Schweiz» durchgeführt werden. Rund 40 Gemeinden folgten der Einladung, sich direkt vom BAFU über das Pariser Übereinkommen, die geplante Schweizer Umsetzung sowie die mögliche Rolle der Gemeinden informieren zu lassen. Mit diesem Erfahrungsaustausch und zwei weiteren Veranstaltungen im 2019 soll in möglichst vielen Gemeinden der Klimaschutz als prioritäre gesellschaftliche und

politische Aufgabe auch auf die kommunale Agenda gesetzt werden.

Link zur Webseite des [Klima-Bündnis Schweiz](#)

Weitere Themen der Fachgruppe Klima und Umwelt

- Lärm/Lichtemissionen und Mobilfunkstrahlung
- Werkstatt-Tag Luftreinhaltung gemeinsam mit Cerc'l'Air
- Sachplan radioaktive Tiefenlager
- Politische und fachliche Entwicklungen im Bereich Energie und Klima auf europäischer Ebene (Zusammenarbeit mit Klima-Bündnis Europa)



Fachgruppe Energie

Gasversorgungsstrategien

Viele Städte und Gemeinden haben Gasnetze in ihrem Untergrund und sind via die ihnen teilweise gehörenden Gasversorger in Bezug auf die Perspektive dieses Geschäftsfeldes gefordert. Die ambitionierten Klimaziele, verpflichtet im Pariser Klimaabkommen, verlangen den Ausstieg aus der fossilen Wärmeerzeugung in den nächsten 30-40 Jahren. Ferner geht der Wärmebedarf wegen der zunehmenden Energieeffizienz im Gebäudebereich zurück. Gefragt ist die volkswirtschaftlich beste Lösung für diesen Übergang. Einzelaspekte sind die Potentiale der Sektorkopplung/Konvergenz der Netze, Biogas/Power-to-Gas zur Ökologisierung der Gasnetze. Je nach Kontext gibt es unterschiedliche Sichtweisen, es geht nicht um besser, sondern um wie angepasst unter welchen Umständen.

Aus Sicht Städte stellt sich die Frage, ob es in mittelfristiger Zukunft die Gas-

netze noch flächendeckend braucht, wie und in welchen Bereichen die bevorstehenden Erneuerungen gemacht werden oder eben nicht und wie die Entwicklung von Gas- und Fernwärmenetz koordiniert wird. Zu klären ist auch, wer letztlich darüber entscheidet; sei es der Souverän, die Politik oder die einzelnen Energieversorger, resp. städtischen Dienstabteilungen.

Umsetzung Photovoltaik Prosumer-Modelle

Prosumer-Modelle im Bereich Photovoltaik haben mit den Änderungen der nationalen Energiegesetzgebung im Rahmen der Energiestrategie 2050 eine neue Dynamik erhalten, insbesondere die neu möglichen Eigenverbrauchsgemeinschaften. Die neuen Regelungen sind für EVU einerseits eine Herausforderung: Rückgang Stromabsatz, Abnahme Netznutzungsentgelt, Unsicherheiten Lastgang, Veränderung der Kostenstruktur mit Diskonnex zu den heutigen Tarifmodellen. Andererseits eröffnen sich auch Chancen wie für neue Produkte

und Dienstleistungen oder neue Möglichkeiten im Nachfragemanagement.

Weitere Themen der Fachgruppe Energie

- Performance von Wärmepumpen
- Pariser Übereinkommen zum Klimaschutz und städtische Energiepolitik
- Umsetzung Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich MuKen

Weiterbildungsangebot



Der Schweizerische Verband Kommunale Infrastruktur SVKI bietet eine breite Palette an Kongressen, Kursen und Seminaren über das gesamte Themenspektrum an. Das Weiterbildungsangebot richtet sich dabei sowohl an Mitarbeitende als auch an Führungspersonen in den Städten, Gemeinden sowie den Zweckverbänden.

Weiterbildungen Abfallwirtschaft und Recycling aus einer Hand:

www.abfallkurse.ch

Gemeinsam mit anderen Fachverbänden engagiert sich der SVKI in der Konzeption und Durchführung verschiedener Weiterbildungsangebote rund um das Thema Abfallmanagement und Recycling in Städten und Gemeinden. Das Spektrum der Angebote ist breit; es reicht vom zweitägigen Grundlagenkurs bis zum 12-tägigen Diplomkurs. Die alleinige Durchführung von umfassenden Weiterbildungsangeboten verlangt von Fachverbänden enormen Ressourceneinsatz. Durch die Kooperation

können Synergien genutzt und den Kunden ein breiteres Angebot offeriert werden. Daher engagiert sich der SVKI in dieser Trägerschaft.

Strassenmeisterkurse 2018

Der Strassenmeisterkurs wurde im Jahr 2018 dreimal durchgeführt. Wie üblich im April und im Oktober sowie wegen der grossen Nachfrage eine zusätzliche Durchführung im September. Dank der zusätzlichen Durchführung im September konnten im Jahr 2018 gesamthaft 131 Personen an dieser Weiterbildung teilnehmen. In diesem beliebten zweitägigen Kurs wird theoretisches Grundwissen in den Gebieten Sauberkeit im öffentlichen Raum, Wartung und Pflege von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten, Werterhaltung von Tiefbauinfrastrukturen, Abfallentsorgung und Recycling, Kommunikation und Arbeitssicherheit sowie Winterdienst von Referierenden aus der kommunalen Praxis vermittelt.

Tagung zur Biodiversität im Siedlungsgebiet: Stadtnatur im Dichtestress – Warum wir jetzt handeln müssen

Naturerlebnisse in der Wohnumgebung fördern die Lebensqualität der Stadtbevölkerung. Für die Erhaltung der schweizerischen Biodiversität spielen Städte eine wichtige Rolle. Was es dazu braucht, wurde an der Tagung erstmals konkret aufgezeigt. Erkenntnisse aus Forschung und Praxis wurden vereint und der Dialog mit den Akteuren an der Schnittstelle Stadtnatur gesucht. Im Landhaus in Solothurn nahmen 96 interessierte Personen aus den Bereichen Planung, Gestaltung, Politik und Verwaltung teil.

Praxisseminar: Immobilienmanagement in der Gemeinde – Alles im grünen Bereich?

Das Praxisseminar zum Thema Immobilienmanagement richtet sich an Behördenmitglieder und Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung, die sich mit Betriebsimmobilien

befassen. Im Seminar geht es darum, die Kernelemente für ein kommunales Immobilienmanagement zu vermitteln. Dieses Angebot des SVKI erhielt das Patronat der Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien (VSLI). Mit 10 Teilnehmenden war die Durchführung in Zürich ein mässiger Erfolg. 2019 wird der SVKI das Angebot überarbeiten und 2020 wieder anbieten.

Praxisseminar: Infrastrukturmanagement in Gemeinden – Wie einführen?

Das Tagesseminar wurde 2018 in Zürich mit 12 Personen durchgeführt. Im praxisorientierten Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie ein erfolgreiches Infrastrukturmanagement in ihrer Gemeinde aufbauen und wie sie bereits vorhandene Elemente weiterentwickeln können. Im Zentrum des Seminars stehen die Vermittlung einer praxisnahen Vorgehensweise sowie die wirkungsvolle Kommunikation gegenüber den politischen Verantwortlichen und der Bevölkerung. Das Seminar basiert auf den Kernelementen des «Handbuch Infrastrukturmanagement». Im Rahmen von Gruppenarbeiten können die vermittelten Inhalte an kleineren Beispielen direkt vor Ort erprobt und erste Schritte hin zu einem eigenen Infrastrukturmanagement gemacht werden. Auch im 2019 wird das Seminar im selben Rahmen wieder durchgeführt werden.

Seminar KBOB: Die Beschaffung von Planer-, Werk- und Serviceleistungen mit Rahmenverträgen

Auch im Jahr 2018 wurde gemeinsam mit der KBOB ein Seminar für Mitarbeitende der kommunalen Bau- und Liegenschaftsorgane angeboten. Das halbtägige Angebot in Olten wurde von 23 Personen besucht. Ein halbtägiges Seminar zum GU-Vertrag (Hochbau) sowie zu den TU-Verträgen (Hoch- und Tiefbau) der KBOB, vermochte

etwas weniger zu mobilisieren und konnte nicht durchgeführt werden.

Praxisseminar: Führung im Werkhof – Eine verantwortungsvolle Aufgabe aktiv gestalten

Die insgesamt 32 Teilnehmenden, welche im 2018 das Praxisseminar besucht haben, kennen nun die zentralen Aufgaben, die bei der Leitung eines kommunalen Werkhofs für kleine und mittlere Gemeinden anfallen. Sie kennen Instrumente zur Arbeitsplanung, Rapportierung, zur Raum- und Geländeorganisation sowie Methoden zur Festlegung von grundlegenden Standards. Am Beispiel des Werkhofs Aarau wurden die theoretischen Grundlagen konkret vorgestellt. Sie konnten daraus Inputs für die eigene Organisation und Leitung des Werkhofs ableiten. Im Kursteil zur Personalführung im Werkhof lernten die Teilnehmenden u.a. wie sie Mitarbeitergespräche erfolgreich führen, wie sie heterogene Teams zusammenwachsen lassen können und wie sie mit ihrer Rolle als Chefin oder Chef des Werkhofs sicher und kompetent umgehen. Das Seminar wird im Jahr 2019 aufgrund der vielen Personen auf der Warteliste mindestens zweimal durchgeführt werden.

Workshop Luftreinhaltung in Städten und Gemeinden

Gemeinsam mit dem Cerc'l'Air, der Vereinigung der schweizerischen Behörden- und Hochschulvertreter im Bereich der Luftreinhaltung und der nichtionisierenden Strahlung, hat der SVKI einen Werkstatt-Tag mit Fachdiskussionen zur Luftreinhaltung durchgeführt. Rund 50 Fachleute von Bund, Kantonen und Gemeinden pflegten den Erfahrungsaustausch zu Spezialthemen wie Holzfeuerungen, Arbeitsgeräte, Verkehr/Raumplanung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Praxiskurs Wildtiere im Siedlungsraum – Entschärfen und Vermeiden von Konflikten und Gefahren

Wildtiere bereiten in Gärten und Grünanlagen Freude, sorgen in Siedlungen und an Häusern jedoch für Konflikte. Rund 30 Infrastrukturverantwortliche aus Städten und Gemeinden beschäftigten sich in einem SVKI-Praxiskurs mit der Frage, welches die relevantesten Konflikte sind und wie diese entschärft oder vermieden werden können. Dabei zeigte sich, dass hinsichtlich Schutz und Konfliktvermeidung mit relativ einfachen und kostengünstigen Massnahmen bereits viel möglich ist, es aber häufig am Interesse und an der Aufmerksamkeit fehlt.

5. Nationaler Winterdienstkongress

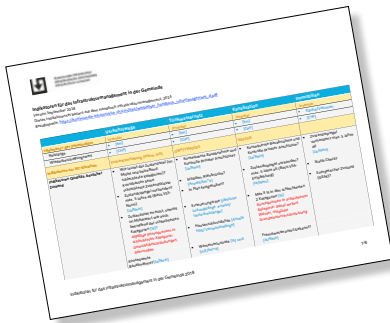
Der 5. Nationale Winterdienstkongress, der mit 179 Teilnehmenden in Biel stattgefunden hat, richtete sich an Winterdienstfachleute aus Gemeinden und Städten sowie kantonale Unterhaltsdienste und Behördenmitglieder. Referiert wurde unter anderem über die folgenden Themen: Entwicklung in der Normierung, Schlittelwege, Arbeits- und Ruhezeitvorschriften, Winterdienstkonzepte sowie Big-Data-Winterdienst. Im Weiteren wurde den Teilnehmenden ein Einblick in den Winterdienst des Nachbarlandes Deutschland gewährt. Der 6. Nationale Winterdienstkongress wird im Herbst 2020 stattfinden. ■

Kongresse und Seminare 2018 im Überblick

Kurs / Tagung	Datum / Ort	Anzahl Teilnehmer
Strassenmeisterkurs April	26. + 27. April 2018 in Nottwil	44
Strassenmeisterkurs September	26. + 27. September 2018 in Nottwil	44
Strassenmeisterkurs Oktober	25. + 26. Oktober 2018 in Nottwil	43
Tagung Biodiversität im Siedlungsgebiet: Stadtnatur im Dichtestress; Warum wir jetzt handeln müssen	16. Mai 2018 in Solothurn	96
Praxisseminar Immobilienmanagement in der Gemeinde: Alles im grünen Bereich?	29. Mai 2018 in Zürich	10
Praxisseminar: Infrastrukturmanagement in Gemeinden – wie einführen?	7. Juni 2018 in Zürich	12
Mitgliederversammlung 2018	15. Juni 2018 in Bellinzona	29
Seminar KBOB: Die Beschaffung von Planer-, Werk- und Serviceleistungen mit Rahmenverträgen	5. Juli 2018 in Olten (Nachmittag)	23
Praxisseminar: Führung im Werkhof – Eine verantwortungsvolle Aufgabe aktiv gestalten	29. August 2018 in Aarau 5. September 2018 in Aarau	16 16
Workshop: Luftreinhaltung in Städten und Gemeinden	13. September 2018 in Biel	46
Praxiskurs: Wildtiere im Siedlungsraum; Entschärfen und Vermeiden von Konflikten und Gefahren	5. November 2018 in Sempach	26
5. Nationaler Winterdienstkongress	7. November 2018 in Biel	179
		Total 584



Kommunikation und Publikationen



Checkliste Infrastrukturmanagement

Der SVKI hat eine Liste von Indikatoren publiziert, mit der Gemeinden den Handlungsbedarf im Infrastrukturmanagement in den Sparten Strassen, Trinkwassernetz, Kanalisation und Immobilien grob ermitteln können.

Musterkonzession für Wertstoffsammlungen durch private Dienstleister

In der Schweiz bieten private Dienstleister vermehrt Sammlungen für Abfälle bzw. Wertstoffe aus Haushalten an. Häufig umfassen diese Sammlungen auch die Abholung der Wertstoffe bei den Haushalten (Sammeldienste). Seit Ende 2018 steht ein Musterdokument für die Vergabe von Konzessionen an Entsorgungsdienstleister zur Verfügung. Dieser Musterkonzessionsvertrag wurde von einer durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeitet. Der SVKI hat sich stark für dieses Musterdokument engagiert. Die Vorlage soll den betroffenen Behörden als Hilfestellung dienen im Umgang mit privaten Dienstleistern, die Sammlungen auf ihrem Einzugsgebiet an-

bieten. Die Verwendung dieser Vorlage ist freiwillig und kann den Bedürfnissen der Gemeinde bzw. des Zweckverbandes angepasst werden.

SVKI-Newsletter

Der Newsletter des SVKI informiert die Mitglieder einmal pro Quartal über die Beschlüsse in der Bundespolitik, über die aktuellen Vernehmlassungen und Aktivitäten der Organisation sowie über kommunalrelevante Informationen in den SVKI-Themenbereichen mit Fokus auf praxisnahe und aktuelle Entwicklungen.

Faktenblatt: Separatsammlung von Wert- und Abfallstoffen – Ausgabe 2018/2019

Das in der Praxis bewährte Faktenblatt bietet eine Übersicht über die Zuständigkeiten und die Vergütungsmodelle bei den Separatsammlungen. Der SVKI publiziert das Falblatt in Zusammenarbeit mit Swiss Recycling. Alle Schweizer Gemeinden erhalten ein kostenloses Exemplar.

Medienpartner «Schweizer Gemeinde» und «focus»

Medienpartner des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur SVKI sind der elektronische Newsletter «focus» des Schweizerischen Städteverbandes und das Magazin «Schweizer Gemeinde» des Schweizerischen Gemeindeverbandes. ■

Organisation

Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2018 in Bellinzon

An der OKI-Mitgliederversammlung am 15. Juni 2018 in Bellinzona wurden wichtige Weichen für die Zukunft der Organisation Kommunale Infrastruktur gestellt. Unter anderem hat die Mitgliederversammlung beschlossen, dass die OKI im Zuge der Statutenrevision des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) 2019 in den Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) mit eigener Rechtspersönlichkeit überführt wird. Grund für die Anpassung war der Status der OKI, der als Fachorganisation des SSV rechtlich zu wenig eindeutig war. Die enge Verbindung zum Städteverband und dem Gemeindeverband bleibt weiterhin bestehen.

Im Anschluss an die Zustimmung der OKI-Mitgliederversammlung zur Überführung, wurde der Schweizerische Verband Kommunale Infrastruktur im Rahmen der SVKI-Gründungsversammlung offiziell gegründet mit operativer Betriebsaufnahme per 01.01.2019. Für die Mitglieder der OKI

ändert sich nichts – die Leistungen und Jahresbeiträge bleiben unverändert – und ebenso unverändert bleibt das Team der Geschäftsstelle in Bern.

Der Präsident Alain Jaccard informierte über den Rücktritt zweier Mitglieder des Vorstandes OKI und würdigte und dankte ihren Einsatz. Reto Lindegger wirkte seit 2015 als Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbandes im Vorstand mit und tritt zurück, weil er den Gemeindeverband verlässt. Beat Ammann engagierte sich seit 2002 in der OKI-Fachgruppe Abwasser, ab 2007 als deren Präsident und seit 2009 als Vizepräsident für die OKI. Der Vorstand dankt ihm für sein grosses Engagement bei der Positionierung und Weiterentwicklung des Verbandes.

Ergänzt wurde der Vorstand mit Christoph Niederberger, Direktor Gemeindeverband sowie Felix Schmid, Energiebeauftragter a.l. Stadt Zürich als Präsident a.l. der Fachgruppe Energie sowie Marco Sonderegger, Leiter Entsorgung St. Gallen, als neuer Präsident der Fachgruppe Abwasser.

OKI-Innovationspreis 2018

Anschliessend an die Mitgliederversammlung wurde zum ersten Mal der OKI-Innovationspreis verliehen: Als Gewinner ausgezeichnet wurde die Stadt Thun für ihre führende Rolle bei der Beschaffung eines Elektro-Abfallsammelfahrzeuges. Das Siegerprojekt der Stadt Thun überzeugte die Jury durch die Kombination aus technischen Innovationen, dem Beitrag zum Klimaschutz und der eingenommenen Vorreiterrolle für weitere derartige Projekte der öffentlichen Hand. Ebenfalls überzeugte die gelungene Kommunikation, die die Bevölkerung anschaulich über den geschlossenen Energiekreislauf informiert. Auf die Shortlist schafften es die gemeinsame digitale Plattform zur Abwicklung von Aufgrabungsgesuchen der Städte Pully und Morges sowie das neue interaktive



Besuchererlebnis auf der Kehrlichtverwertungsanlage Thurgau. Die Jury würdigte die elektronische Abwicklungsplattform der Westschweizer Städte als gelungenes E-Government-Projekt. Zukunftsweisend sei der Rundgang auf der KVA, lobte die Jury. Er mache die Kehrlichtverwertung allen Generationen auf moderne und attraktive Weise zugänglich.

Vorstand: Vorbereitung der Neugründung und Generationenwechsel

Der Vorstand trifft sich für zwei Sitzungen pro Jahr und legt dabei die Jahresziele und das Budget fest. Gleichzeitig koordiniert er die Arbeiten der Fachgruppen. 2018 stand bei der Vorstandsarbeit hauptsächlich die Vorbereitung der Neugründung im Vordergrund: Intensiv diskutiert und beschlossen wurden neue Statuten, ein neues Geschäftsreglement sowie ein neues Erscheinungsbild.

Gleichzeitig mit der Neugründung galt es 2018 auch einige altersbedingte Rücktritte zu ersetzen. Beim Vizepräsidium wird Beat Ammann durch Stephan Flury und Marco Sonderegger als Co-Vizepräsidenten ersetzt. Marco Sonderegger übernimmt das Präsidium der Fachgruppe Abwasser von Beat Ammann. Das nach dem Rücktritt von Bruno Bébié 2018 interimistisch von Felix Schmid geführte Präsidium der Fachgruppe Energie wird auf 2019 durch Silvia Banfi, neue Energiebeauftragte der Stadt Zürich übernommen, während Matthias Nabholz, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt, den langjährigen Präsidenten der Fachgruppe Klima&Umwelt als Präsident ablöst.

Geschäftsstelle

Alex Bukowiecki Gerber:
Geschäftsführer (90%)

Dossiers Abfallwirtschaft, Abwasser, Strassenmanagement, Immobilien und Infrastrukturmanagement, Beschaffungswesen

Daniel Lehmann Pollheimer:
Stv. Geschäftsführer (80%)

Dossiers Energie, Klima, Umweltschutz, Mobilfunk, Nachhaltige Beschaffung

Romana Kocher:
Kommunikation (80%) bis September 2018
Redaktion Newsletter, Website, Marketing, Projektleitung Innovationspreis, Unterstützung Administration

Doris Fricker:
Kommunikation (50%) ab September 2018
Redaktion Newsletter, Website, Marketing, Projektleitung Neuauftritt SVKI

Stephanie Glutz:
Administration und Veranstaltungen (80%)
Administration SVKI, Organisation Kongresse und Seminare, administrative Betreuung der Fachgruppen

Susanne Gasser:
Finanzen
Susanne Gasser ist Leiterin Finanzen und Personal beim Schweizerischen Städteverband und ist im Mandat auch für die Finanzbuchhaltung OKI/SVKI zuständig. ■



Alexandre Bukowiecki Gerber



Daniel Lehmann Pollheimer



Doris Fricker



Stephanie Glutz



Susanne Gasser

Mitglieder 2018

Städte und Gemeinden

Aadorf	Fribourg	Niedergösgen	Stettlen
Aarau	Fully	Niederhasli	Subingen
Aarburg	Gaiserwald	Nyon	Sulgen
Aarwangen	Genève	Oberägeri	Sursee
Adliswil	Geroldswil	Oberbipp	Tägerwilen
Aesch	Giswil	Oberglatt	Teufen
Arbaz	Gland	Oberkulm	Thalwil
Arosa	Glarus	Obersiggenthal	Therwil
Aubonne	Glarus Nord	Oberwil BL	Thun
Avenches	Goldach	Oftringen	Twann-Tüscherz
Ayent	Gossau ZH	Ollon	Unterägeri
Baden	Gretzenbach	Olten	Unterseen
Bagnes	Grindelwald	Orbe	Untersiggenthal
Bätterkinden	Hägendorf	Ostermundigen	Urdorf
Belp	Herisau	Otelfingen	Urtenen-Schönbühl
Berikon	Horw	Payerne	Uster
Bern	Hütten	Peseux	Vaz/Obervaz
Bever	Illnau-Effretikon	Pfäffikon ZH	Vevey
Biberist	Kirchlindach	Pieterlen	Volketswil
Biel-Benken	Kloten	Préverenges	Wädenswil
Biel/Bienne	Köniz	Pully	Wald
Binningen	Kreuzlingen	Reinach BL	Wallisellen
Birmensdorf	Küsnacht	Renens	Wangen-Brüttisellen
Bonstetten	Küssnacht am Rigi	Richterswil	Wigoltingen
Bottmingen	Lachen SZ	Rolle	Wil
Bourg-en-Lavaux	Langenthal	Romont	Winterthur
Bülach	Langnau i.E.	Rothenfluh	Wittenbach
Burgdorf	Lausanne	Rüschlikon	Witterswil
Bussigny-près-Lausanne	Lenk	Saanen	Wollerau
Caslano	Leukerbad	Saillon	Würenlos
Château-d'Oex	Locarno	Saint-Prex	Yverdon-les-Bains
Chur	Lugano	Sarnen	Zermatt
Commugny	Lutry	Schaffhausen	Zofingen
Corcelles-près-Payerne	Luzern	Schiers	Zollikofen
Crissier	Lyss	Schlieren ZH	Zollikon
Davos	Martigny	Schmerikon	Zuchwil
Delémont	Meikirch	Schmitten	Zug
Dietikon	Meisterschwanden	Schwarzenburg	Zumikon
Dübendorf	Mönchaldorf	Schwerzenbach	Zürich
Duggingen	Monthey	Seedorf	Zweisimmen
Ecublens	Montreux	Sierre	
Egnach	Morges	Sion	
Einsiedeln	Moudon	Solothurn	
Embrach	Mümliswil-Ramiswil	Speicher	
Epalinges	Münchenbuchsee	St. Gallen	
Estavayer-le-Lac	Münsingen	St. Moritz	
Fehraltorf	Murgenthal	Stadel	
Flawil	Muri b. Bern	Steffisburg	
Fraubrunnen	Murten	Stein AG	
Freienbach	Neuchâtel	Steinmaur	

Zweckverbände

Abwasserverband Aarburg
 Abwasserverband der Region Sense-Oberland
 A-Region, Rorschach
 ABVO Oberengadin/Bergell, Samedan
 ara region bern ag, Herrenschwanden
 ARA Thunersee, Uetendorf
 ARA Worblental, Worblaufen
 Avag, AG für Abfallverwertung, Jaberg
 ERZO Entsorgung Region Zofingen, Oftringen
 GAF Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres Fricktal, Olsberg
 Gemeindeverband ARA Ins-Müntschemier
 GEVAG Gemeindeverband für Abfallentsorgung Graubünden, Untervaz
 GVRZ Gewässerschutzverband der Region Zugersee–Küssnachtersee–Ägerisee, Kläranlage Schönau, Cham
 KVA Thurgau, Weinfelden
 REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser, Luzern
 SADEC SA, Nyon
 SATOM Usine d'incinération Valais/Vaud, Monthey
 STRID SA, Yverdon-les-Bains
 Valorsa SA, Penthaz
 VKA Verband für Kanalisation und Abwasserreinigung, Nidau
 ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid
 ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen, Cham
 ZAKU Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri

Kantone

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement
 Kanton Bern, Amt für Wasser und Abfall
 Kanton Uri, Amt für Umweltschutz, Abteilung Gewässerschutz
 Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Gönner (juristische Personen)

ANTA SWISS AG, Rümlang
 Basler & Hofmann AG, Zürich
 BL Silobau AG, Gossau
 BWaste Suisse AG, Schönenwerd
 Contena-Ochsner AG, Urdorf
 CSC Déchets SA, Tramelan
 DAS BERATUNG GmbH, Chur
 Energie 360° AG, Zürich

ewp Ingenieure | Planer | Geometer, Effretikon
 Flughafen Zürich AG
 GETAG Entsorgungs-Technik AG, Fulenbach
 GVS Glas Verbund Schweiz AG, Dagmersellen
 IGORA-Genossenschaft, Thalwil
 J. Grimm AG, Oetwil am See
 K. Müller AG, Wallisellen
 Meier und Partner AG, Weinfelden
 Paul Wolff AG, Niedergösgen
 Plastic Omnium AG, Basel
 Practica AG, Ebikon
 Regio Recycling Management AG, Bazenhaid
 SAC-O-MAT AG (Schweiz), St. Erhard
 Schwendimann AG, Münchenbuchsee
 SRS Swiss Recycling Services AG, Allschwil
 Swico, Zürich
 TBF + Partner AG Planer und Ingenieure, Zürich
 TEXAID Textilverwertungs-AG, Schattdorf
 textor-engineering.ch
 Vetropack AG, Vetrorecycling, Bülach
 VetroSwiss, Bern
 Villiger Entsorgungssysteme AG, Oberrüti
 WIFpartner AG, Zürich
 Zimmermann Dienstleistungen GmbH, Oberägeri
 Ziswiler AG, A–Z Recycling, Bern

Gönner (natürliche Personen)

C. Bähr
 P. Clazolari
 P. Delcourt
 A. Ettwein
 R. Gnos
 D. Laube
 B. Oppliger

Ehrenmitglieder

U. Geissmann, Bremgarten BE
 H.P. Tobler, St. Gallen
 G. Neuhold, Horgenberg

Mitgliederbestand per:	01.01.2018	31.12.2018
Kategorie	Anzahl	Anzahl
Städte und Gemeinden	189	188
Zweckverbände	25	24
Kantone	4	4
Gönner – juristische Personen	33	31
Gönner – natürliche Personen	7	6
Ehrenmitglieder	3	3
Total Mitglieder	261	256

Leichter Mitgliederrückgang

Per Saldo verzeichnet der SVKI Ende 2018 fünf Mitglieder weniger als im Vorjahr: Ausgetreten sind 3 Gemeinden, eine davon infolge Fusion, ein Zweckverband sowie drei Gönnermitgliederrfirmen. Neu beigetreten sind 2 Gemeinden.

Vorstand und Fachgruppen

Stand Ende 2018

Vorstand

Alain Jaccard, Chef du service Infrastructures et gestion urbaine, Ville de Morges (Präsident)
 Renate Amstutz, Direktorin, Schweizerischer Städteverband
 Antoine Benacloche, Ingénieur communal, Ville de Neuchâtel
 Stephan Flury, Bereichsleiter Infrastrukturen und Raumentwicklung, Gemeinde Sarnen
 Gerald Hutter, Strasseninspektor, Stadt St. Gallen
 Harry Künzle, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen
 Gregor Maurer, directeur d'Epura SA, Ville de Lausanne
 Christoph Niederberger, Direktor, Schweizerischer Gemeindeverband
 Hans Ulrich Schwarzenbach, Geschäftsführer ZEBA, Cham
 Felix Schmid, Stv. Energiebeauftragter, Stadt Zürich
 Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Stadt Schlieren
 Marco Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen

Ständige Fachgruppen

Fachgruppe «Abfälle»

H.U. Schwarzenbach, Geschäftsführer ZEBA, Cham (Präsident)
 A. Basler, Leiter Abfallbewirtschaftung, Gemeinde Köniz
 Th. Bieri, Leiter Entsorgungslogistik ERZ, Stadt Zürich
 G. Brechbühl, Leiter Werkbetrieb, Stadt Burgdorf
 G. Clément, Responsable du secteur Conseil – acquisition – valorisation SATOM, Monthey
 C. Costa, Directrice Valorsa SA, Penthaz
 F. Dunand, Chef du secteur voirie, Ville de Fribourg
 D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
 L. Fornara, Dicastero servizi urbani, Città di Lugano
 S. Gorggerat, Adjoint, Ville de Pully
 R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
 J. Hartmann, Geschäftsleiter ERZO, Oftringen
 E. Hostettler, Responsable de la Voirie, Ville de Morges
 S. Kocher, Strasseninspektor, Stadt Biel-Bienne
 M. Lorenzi, Chef de Service Voirie – Ville propre, Ville de Genève
 W. Matter, Leiter Entsorgung & Recycling, Stadt Bern
 G. Maurer, Service d'assainissement, Ville de Lausanne
 D. Rychener, Leiter Technische Betriebe, Stadt Thun
 J.-P. Schindelholz, Directeur STRID SA, Yverdon-les-Bains
 M. Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen
 P. Steiner, Geschäftsführer, Verband KVA Thurgau, Weinfelden
 Th. Stirnemann, Leiter Werkhof, Stadt Baden
 J. Stünzi, Leiter Entsorgung, Stadt Winterthur
 D. Vergari, Bereichsleiter Abfallwirtschaft REAL, Emmenbrücke
 H. Zurkirchen, Leiter Werkdienste, Stadt Luzern
 A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Abwasser»

M. Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen (Präsident)
 R. Aeby, Betriebsleiter ARA, Ville de Fribourg
 B. Ammann, Direktor ara region bern ag, Herrenschwanden
 U. Ammann, Dienstzweigleiter Abwasser, Gemeinde Köniz
 R. Arpagaus, Stadttingenieur, Stadt Chur
 B. Bangerter, Geschäftsführer ARA Thunersee, Uetendorf
 J. Hartmann, Geschäftsleiter ERZO, Oftringen
 B. Kobler, Geschäftsführer, GVRZ Cham
 T. Lasseur, Chef de Service, Commune de Pully
 G. Maurer, Directeur d'EPURA SA, Ville de Lausanne
 A. Schuler, Projektleiter, ara region bern ag, Herrenschwanden

U. Sieber, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Winterthur
 P. Wiederkehr, Stv. Direktor ERZ, Stadt Zürich
 A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Strassen»

G. Hutter, Strasseninspektor, Stadt St. Gallen (Präsident)
 G. Brechbühl, Leiter Werkbetrieb, Stadt Burgdorf
 F. Dunand, Chef du secteur voirie, Ville de Fribourg
 D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
 A. Flück, Leiter Erhaltungsplanung, Stadt Basel
 M. Forster, Leiter Betriebe + Entsorgung, Stadt Wil
 D. Göbbels, Vertreter VSS, Zürich
 R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
 P. Hirsiger, Leiter Strasseninspektorat, Stadt Winterthur
 P. Kessler, Ressortleiter Werterhalt und Support, Stadt Luzern
 M. Koch, Leiter Abteilung Tiefbau, Stadt Baden
 S. Kocher, Strasseninspektor, Stadt Biel-Bienne
 T. Laufer, Leiter Planung, Tiefbauamt Basel-Stadt
 A. Levet, Ingénieur, Ville de Pully
 M. Lorenzi, Chef de Service Voirie – Ville propre, Ville de Genève
 M. Mani, Projektleiter Unterhalt, Gemeinde Köniz
 M. Pola, Strasseninspektor, Kanton Zürich
 S. Portmann, Bauverwalter, Gemeinde Murten
 P. Schädeli, Leiter Betrieb und Unterhalt, Stadt Bern
 H. Schneebeli, Geschäftsbereichsleiter Werterhaltung, Stadt Zürich
 M. Schweizer, Leiter Strassen und Kunstbauten, Kanton Basel-Stadt
 M. Ultsch, Geschäftsbereichsleiter ERZ, Stadt Zürich
 F. Volpi, Chef de l'unité nettoiement, Ville de Genève
 R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau
 P. Widmer, Strasseninspektor, Stadt Thun
 A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Immobilien»

A. Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Stadt Schlieren (Präsident)
 M. Adam, Leiter Portfolio- und Umweltmanagement, armasuisse, Bern
 R. Borner, Geschäftsleiter Immobilien, Basel-Stadt
 J. Dreyer, Leiterin Stab Immobilien, Stadt Zürich
 P. Kräuchi, Leiter Immobilien, Stadt Burgdorf
 D. Müller, Leiter Liegenschaften, Stadt Aarau
 M. Pellet, Liegenschaftsverwalter, Gemeinde Murten
 R. Rolli, Leiterin Immobilienmanagement, Stadt Bern
 F. Wadenpohl, Leiter Immobilien, Stadt Wädenswil
 A. Wimmer, Vertreterin KBOB, Bern
 D. Züger, Leiter Liegenschaften, Stadt Adliswil
 T. Zumthurn, Leiter Stadtliegenschaften, Stadt Thun
 A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Infrastrukturmanagement»

L. Abu-Talib, usic, Bern
 B. Adey, ETH Zürich, Zürich
 Ch. Brot, Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt, Gemeinde Embrach
 D. Dominguez, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
 S. Flury, Leiter Infrastruktur und Raumentwicklung, Gemeinde Sarnen
 P. Gauch, Leiter Werkdienste, Gemeinde Horw
 R. Hajdin, IMC GmbH, Zürich
 S. Hasler, Direktor VSA, Zürich

Ch. Heitz, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Winterthur

D. Lukic, Stv. Geschäftsführer Infra Suisse, Zürich

S. Mathys, Leiter Bau und Werke, Gemeinde Fehraltorf

H. Mutzner, Fachhochschule Nordwestschweiz, Windisch

A. Olschewski, Leiter Bereich Wasser, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW, Zürich

J. Picarel, Teamleiterin Geoinformation und Werterhaltung, ewp AG, Effretikon

A. Rieder, Leiter Wasserverteilung, Stadt Zürich

A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Klima und Umwelt»

M. Aeple, Stadtschreiber, Stadt Rorschach

U. Capaul, Stadtökologin, Stadt Schaffhausen

M. Gassner, Projektleiter Energie, Mobilität, Umwelt, Stadt Thun

B. Wyss-Käppeli, Projektleiter Mobilität, Energie, Umwelt, Stadt Burgdorf

W. Fassbind, Leiter Fachstelle Energie, Stadt Zug

B. Finkenbrink, Stadtökologin, Stadt Baden

A. Graupe, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

C. Günther, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Stadt Winterthur

S. Hanssen, Umweltdelegierte, Stadt Biel-Bienne

H. Künzle, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen (Präsident)

G. Maurer, Energiebeauftragter, Stadt Kreuzlingen

Ch. Haupt, Umweltauswertung, Stadt Aarau

Y. Rochat, Conseiller administratif, Ville de Vernier

G. Schmid, Leiter Umweltschutz, Stadt Luzern

P. Schmidli, Umweltschutz, Stadt Luzern

R. Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau, Gemeinde Windisch

A. Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, Stadt Bern

K. Tschanz, Leiter Fachbereich Umweltpolitik, Stadt Zürich

N. Witschi, Koordination Energiestadt, Stadt Biel-Bienne

D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Energie»

U. Bernasconi, Dicastero sviluppo territoriale, Lugano

Th. Büchner, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

U. Capaul, Stadtökologin, Stadt Schaffhausen

V. Cerda, Cheffe du service, Département des constructions et de l'aménagement, Ville de Genève

K. Egger, EnergieSchweiz für Gemeinden, Ettenhausen

W. Fassbind, Stadtökologin, Leiter Umwelt/Energie, Stadt Zug

B. Gut, Umweltschutz, Stadt Luzern

S. Hanssen, Umweltdelegierte, Stadt Biel-Bienne

A. Stämpfli, Projektleiter Energie und Umweltschutz, Gemeinde Köniz

H. Künzle, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen

S. Markert, Energiefachstelle, Stadt Bern

K. Marti, Energieberatung Seeland, Biel

U. Meuli, Bundesamt für Energie, Ittigen

G. Ohana, Délégué à l'énergie, Ville de Lausanne

G. Hafner, Leiter Energiestrategie, Stadt Zürich

A. Rüedi, Bauleiter, Fachstelle Energie und Nachhaltigkeit, Stadt Chur

F. Schmid, Stv. Energiebeauftragter, Stadt Zürich (Präsident a.l.)

H. Wiher, Leiter Energie und Technik, Stadt Winterthur

N. Witschi, Koordination Energiestadt, Stadt Biel-Bienne

F. Zaugg, Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen

D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Weitere Arbeitsgruppen

«Leistungs- und Kostencontrolling – Strassenunterhalt»

M. Bräm, Leiter Ausführung, Tiefbauamt, Stadt Zürich

L. Brechbühl, Leiter Werkhof, Gemeinde Ostermundigen

D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt

M. Forster, Leiter Betriebe + Entsorgung, Stadt Wil

R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur

S. Kocher, Strasseninspektor, Stadt Biel-Bienne

Th. Lassueur, Chef de service, Ville de Pully

M. Meier, Controlling Stadtreinigung ERZ, Stadt Zürich

M. Messerli, Betriebsleiter, Stadt Baden

R. Milz, Leiter Zentrale Dienste, Stadt St. Gallen

A. Morf, Leiter Administration Tiefbauamt, Stadt Winterthur

B. Rüegg, Leiter Fachassistenz Betrieb und Unterhalt, Stadt Bern

R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau

J. Widmer, Bereichsleiter A+F, Stadt Luzern

A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

«ERFA Kanalnetzbetreiber»

U. Ammann, Dienstzweigleiter Abwasser, Gemeinde Köniz (Vorsitz)

M. Arnold, Betriebsmechaniker, GVRZ Cham

M. Asanger, Leiterin Siedlungsentwässerung/Naturgefahren, Stadt Luzern

V. Bänziger, Leiter Stadtentwässerung, Stadt St. Gallen

U. Castellazzi, Leiter Tiefbau, Stadt Chur

A. Fallegger, Leiter Unterhalt Kanalnetzbetrieb, Stadt Bern

R. Flückiger, Betriebsleiter Kanalnetzbetrieb, Stadt Bern

R. Graven, Abteilungsleiter Tiefbau, Gemeinde Zermatt

Ch. Güdel, Leiter Infrastrukturen, Stadt Winterthur

M. Hofmann, Bau- und Verkehrsdepartement, Kanton Basel-Stadt

Th. Keller, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Zug

P. Kradolfer, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Biel-Bienne

H. Lamp, Geschäftsbereichsleiter Entwässerung, Stadt Zürich

U. Sieber, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Winterthur

D. Wigger, Leiter Projekte / QS, GVRZ Cham

A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

KlimaBündnis-Städte Schweiz (KBSS)

M. Aeple, Stadtschreiber, Stadt Rorschach

U. Capaul, Stadtökologin, Stadt Schaffhausen

M. Gassner, Planungsamt, Umwelt, Stadt Thun

B. Wyss-Käppeli, Baudirektion, Stadt Burgdorf

B. Finkenbrink, Stadtökologin, Stadt Baden

A. Graupe, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

C. Günther, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Stadt Winterthur

S. Hanssen, Umweltdelegierte, Stadt Biel-Bienne

H. Künzle, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen

G. Maurer, Energiebeauftragter, Stadt Kreuzlingen

Y. Rochat, Conseiller administratif, Ville de Vernier

P. Schmidli, Umweltschutz, Stadt Luzern

R. Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau, Gemeinde Windisch

A. Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, Stadt Bern

K. Tschanz, Leiter Fachbereich Umweltpolitik, Stadt Zürich

N. Witschi, Koordination Energiestadt, Stadt Biel-Bienne

D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Begleitgruppe Strassenmeisterkurse

- R. Dietrich, Stv. Strasseninspektor, Stadt St. Gallen (Vorsitz)
- B. Bienz, Strasseninspektorat, Stadt Luzern
- S. Glutz, Veranstaltungen, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur
- C. Hobi, dia-logue Beratung & Training GmbH, Freienbach
- Ch. Jordi, Stv. Leiter Entsorgung & Recycling, Stadt Bern
- R. Lutz, Projektleiter, Stadt Bern
- H.U. Schwarzenbach, Geschäftsführer ZEBA, Cham
- R. Stocker, Eidg. dipl. Bauleiter Tiefbau, Luzern
- A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Kontrollstelle

Blaser Treuhand AG, Bern



Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.

	2018		2017	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	431'100.00		429'000.00	
Mitgliederbeiträge KlimaBündnis-Städte	12'175.00		12'405.00	
Ertrag Projekte KlimaBündnis-Städte	13'927.60		0.00	
Kostenbeiträge OKS	9'200.00		9'200.00	
Strassenmeisterkurse	120'285.00		85'975.20	
Seminare	45'897.30		7'240.15	
Tagungen/Kongresse	89'441.60		87'246.55	
Publikationen	10'011.75		12'210.90	
Beratungen/allg. Honorare	0.00		0.00	
Übriger Ertrag	10'000.00		7'500.00	
Auflösung Rückst. Infrastrukturmanagement	0.00		0.00	
Total Ertrag	742'038.25	100.0	650'777.80	100.0
Aufwand				
Direkte Kosten				
Strassenmeisterkurse	87'537.85		62'153.95	
Seminare	39'660.89		6'746.10	
Tagungen/Kongresse	69'954.95		71'012.25	
Publikationen	5'441.50		17'951.85	
Bildung Rückstellung Projekte	0.00		0.00	
Übrige Kosten	9'952.70		10'755.30	
	-212'547.89	-28.6	-168'619.45	-25.9
Fachgruppen / Vorstand				
Spesen / Allgemeine Projekte / Vorstand	5'186.75		6'601.00	
Fachgruppe Abfall	10'666.27		12'622.30	
Fachgruppe Abwasser	3'272.80		5'634.90	
Fachgruppe Strassen	3'884.10		13'866.90	
Fachgruppe Energie	2'640.65		1'311.75	
Fachgruppe Immobilien	256.85		1'957.80	
Fachgruppe Klima & Umwelt	7'876.24		1'304.20	
Fachgruppe Infrastrukturmanagement	3'234.50		714.70	
KlimaBündnis-Städte	26'102.60		12'405.00	
	-63'120.66	-8.5	-56'418.55	-8.7
Personalkosten				
Diverse Personalkosten	347.65		2'695.25	
	347.65	0.0	2'695.25	-0.4
Verwaltungskosten				
Kostenbeitrag SSV	385'000.00		380'000.00	
Drucksachen	927.90		792.65	
Fachliteratur	1'596.98		1'361.78	
Geschäftsbericht/MG-Infos/Übersetzungen	17'588.90		18'156.30	
Informatik	9'068.12		2'995.50	
Werbeaufwand	5'777.95		0.00	
Bankspesen	287.99		267.00	
Verschiedene Sachkosten	819.21		1'701.10	
Projektkosten Reorganisation OKI	14'964.70		0.00	
	-436'031.75	-58.8	-405'274.33	-62.3
Total Aufwand	-712'047.95	-96.0	-633'007.58	-97.3
Jahreserfolg	29'990.30	4.0	17'770.22	2.7

Bilanz per 31.12.

	2018		2017	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Kasse	1'044.90		591.20	
Postkonto 30-37369-6	292'565.85		271'522.01	
Postkonto 30-712614-7	57'607.80		38'235.25	
BEKB Bern, Kontokorrent	23'448.08		23'465.08	
Finanzverwaltung Zürich, Anlagekonto	370'468.20		370'468.20	
Forderungen				
aus Lieferungen/Leistungen	16'336.40		4'240.50	
Übrige kurzfristige Forderungen				
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'288.26		462.00	
Total Umlaufvermögen	769'759.49	85.5	708'984.24	84.5
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Depot Kehrachtsackfabrikanten	130'338.29		130'297.99	
Total Anlagevermögen	130'338.29	14.5	130'297.99	15.5
Bilanzsumme	900'097.78	100.0	839'282.23	100.0
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen / Leistungen	15'430.05		12'385.85	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
SSV Bern KK	66'955.47		44'173.47	
KlimaBündnis-Städte KK	44'211.74		26'963.89	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00		0.00	
Total Fremdkapital kurzfristig	126'597.26		83'523.21	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Depot Kehrachtsackfabrikanten (OKS)	130'338.29		130'297.99	
Rückstellungen				
Infrastrukturmanagement	63'176.00		63'176.00	
Publikationen	25'400.90		25'400.90	
Führungskurs	10'000.00		10'000.00	
Pilotierung Phosphorrückgewinnung	0.00		12'289.10	
Projekte	120'000.00		120'000.00	
Betrieb allgemein	50'000.00		50'000.00	
Total Fremdkapital langfristig	398'915.19		411'163.99	
Total Fremdkapital	525'512.45	58.4	494'687.20	58.9
Eigenkapital				
Vermögen am 01.01.	344'595.03		326'824.81	
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	29'990.30		17'770.22	
Total Eigenkapital	374'585.33	41.6	344'595.03	41.1
Bilanzsumme	900'097.78	100.0	839'282.23	100.0

**Fachorganisation
Kommunale Infrastruktur**
Monbijoustrasse 8
3001 Bern

BLASER TREUHAND AG
SCHWARZENBURGSTR. 265
CH-3098 KÖNIZ BERN

Telefon 031 372 11 11
Telefax 031 371 45 18
btb@treuhandbern.ch
www.treuhandbern.ch

Köniz, 28. Februar 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An die Mitgliederversammlung der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Blaser Treuhand AG



Urs Blaser
Dipl. Experte in
Rechnungslegung
und Controlling
Leitender Revisor
Revisionsexperte



Dr. Michael Blaser
Dipl. Math ETH
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage: Jahresrechnung



Bildnachweise

Rolf Siegenthaler, www.ansicht.net

123rf.de

Alex Bukowiecki

Christina Brisset

Daniel Lehmann

Gestaltung und Grafik

typo.s Eveline Schmid

Druck

Ediprim AG

Papier

Cocoon FSC Recycling
100% Altpapier

Titelbild/Umschlag

Seiten 5, 7, 16 Portraits

Seiten 3, 9, 10

Seiten 4, 6, 8, 11, 21

Seite 13

Seite 15

Umschlag und Inhalt

SVKI

Monbijoustrasse 8

Postfach

3001 Bern

Tel. 031 356 32 42

info@kommunale-infrastruktur.ch

www.kommunale-infrastruktur.ch